



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**N. 38.**

**1674**

75

Montagliche Wochenzeitung vom 14. 24. Sept. M.DC.LXXIV

Auf Frankreich.

Paris / vom 1. 12. Sept. Von Sedan hat man Nachricht / das das Regiment des Marquisen von Bourlemou / bestehet einem Streifhaufen von der Cron / einem von Douglas und dem von Kouffillon von dar / nach der Condesischen Armee abmarschirt / von dannen berichtet man auch das der Hr. von Kosche fort / wiederum auf der Besetzung / und baldest wider zu Pferd sitzen werde. Man sagt / das der Ober-Kauptmann der Kaufleuten und die Schessendiser Statt dem König 10000 Mann / bismahl aber 10000. in ihren eignen Kosten wunderbarlich anerbotten / wofür Ihre Majest. mit dem ganzen König. Auf 5. oder 6. Monat allhier in dese. Statt kommen zu wohnen / welches / wie man darvor halt / Ihre Majestät ihnen laulich zusprechen wird / und wird gesagt / das Sie bereits zu allerley Belustigung für diesen Winter anzu stellen Ordre ertheilt habe. Tournay hat man / das sich der Prinz von Conde noch ansehnen Raubzüge halten und von 1500. Pferden auf der Normandie verstarckt worden / und das die feindliche Armeen nur 4. Etund von selbigem stehen. Die vornehmsten Gefangenen sind nach Fontenay-le-Comte gebracht / bey welchen sich der Hof von Strasburg einfindet / mit König. Befehl / selbigen wechender Zeit wol abzuwarten. Dieser Taggen hat sich allhier zuggetragen / das / nach deme eines Notarii oder Schreibers Frau vernommen / das ihr Mann eine wolgestalte Weckerin gar gern / und so vil wolt gesehen / das es sie bedunckt / es ander si nicht als zu ihrem Schaden und Nachtheil geschehe / und der Mann ihre beybringe was sie ihr eigen inszen vermeint / worauf sie solches recht zuersahren / oder jurachen entschlossen / gebet derowegen demwischen Samstag hin in die Wegg / in der Vor-Statt St. Germain / und begehrt von gedachter Weckerin ein Stück Fleisch / welches sie an einem Nagel hangend feil hätte / in deme sie selbiges von dem Nagel gemessen / Tomt die Schreiberin mit einem grossen Messer daher und schneidet ihr to in einem streich die Nasen hinweg / worauf ein großes Getümmel und Geschrey entstanden / zu welchem auch der Wecker selbst kommen / und nach deme er die Ursache vernommen / hätte er seinem Weib auch selbst den Rest gegeben / wo er nicht von den Umstehenden were verhindert worden / die abgehauene Nasen hat man der Patientin also bald wider anheilen wollen / und zu dem Ende zum zweyten mal angeheffet / weils

se zum ersten mal etwas trumm angeheffet worden / die Schreiberin ist waren erstlich angehalten / hernach aber wider entlassen / ihr Mann aber seines Dienst entsetzt worden / so hat auch in der Neustadt bey Der. maeres allhier ein Weib ein Kind mit zweyen Köpfen sebt geboren / welches ein Wunderbar zu seinen Hantzen genommen / und weil ers der Mutter nicht wider geben wollen / ist er von ihr für Bericht stürct / den.

Von / vom 4. 14. Sept. Gestern ist in Vincennes / auf der Besetzung eines Dachdeckers / welcher die bloßen Canäle auf unserm Statthaus verheffen lassen / zwischen Mittag und 1. Uhren ein großes Feuer ausgegangen / welches selbige Nacht bis des Morgens um 1. Uhr gewähret / und vil Kostlichkeiten an Gebäuden und andern verzehret hat / es wird der Schaden auf 200000 Reichth. geschätzt / das geschmohene und häufig herab laufende Wey war nicht die wenigste Ursache / das dem Feuer nicht sattfam hat sönnen gewehret werden.

Oranée / vom 26. Aug. 5. Sept. Auf Catalonien wird berichtet / das die Französisch / und besondrer die Wittib von Languedoc / nämlich hiesel zugerichtet / das die Spanier / selbigen sehr ängstigten / welches den Hr. von Schwemberg / sich mit seinen Völkern zu retirieren / und ihrem Canonieren zu entgehen gezwungen hat / in deme thuen die Krankheiten in beyden / insonderheit der Französischen Armee sehr großen Schaden.

Auf Engelland.

London / vom 22. Aug. 7. Sept. Man hat Nachricht / das zu West 25. mit Zucker und andern Kaufmannschaften beladene Schiff von den Französischen Americanischen Inseln antommen / ohne das sie einig Holländisch Schiff angetroffen / deren doch ein zimliches Squadron zur Zeit vor der Insel Namowster gelegen. Die Abordnung von der Ost-Indischen Gesellschaft von Holland / haben schon verschiedne Conferenzen / betreffend eine gescheite Ordnung der Kaufshandlungen / und abstellung der jetzigen Streitigkeiten / welche bis dato zwischen beyden Nationen so vil Unruhen verursacht haben / mit den Unsetzen gehalten / es ist aber bis dahin noch nichts Haupt-sächlich beschloffen worden.

Auf Polen.

Warschau / vom 22. Aug. 1. Sept. Der Kayser von Russland schreibt an sein Königl. Majestät vom

Am 24. vernichten auß Lemberg / daß er etliche Com-  
pagnyen andern Commando des Hrn. Farnousko/  
Dogaue und Steflerwitz an unterschiedenen Posten  
commandirt/ derer Vorhaben also beglückt gewesen/  
daß alle drey auf ihren Plätzen den 15. auf Tartarische  
Parteyen getroffen/selbige gänzlich zerstückung gebracht/  
und sehr vil erlegt / auch allen Raub abgeschlagen ha-  
ben. Die Gefangene sagen auß/daß es die jenigen Tar-  
tarn gewesen / welche der Türkische Sultan / die mit  
goldener Münz, beladene Camelen nach Caminet zu-  
begleiten / aufgeschickt habe. Obgemeldte Gefangene  
bekennen auch einmüthlich / daß vil Tage lang in  
Uefora Kriegsrahts gehalten und herabtschlaget wor-  
den / wobin man sich mit der Armee wenden sollte / da-  
dann der Türkische Sultan auf beziehung des Tartari-  
schen Chans / deme er die Friedens-vermittlung mit  
Polen vershatet / mit einer Macht von 300000. Tür-  
ken und 120000. Tartarn in die Ukraine gangen/und  
war mit dergleichen Armatur/ daß er nicht allein Po-  
len/Roscau/Tartarn und Cosaken/salls dieselbe Ab-  
trünnig wurden/ sonder auch aller andern Christlichen  
Potentaten Hülff satzfammern Widerstand thun kö-  
nne. Der Warich nach der Ukraine solle vornemlich auß  
diesen Ursachen geschehen seyn/ damit er nach Doroyens-  
ko noch feindliche Cosaken erlegen/ die Moskowitzsche  
Armee / woselbst die russische Niepers were / zu rü-  
cken/ und also einen frischen Weg nach Polen haben kö-  
nne. Sonsten begehren sie noch dieses/ daß der Graf Sul-  
tan/nach erobeter Ukraine in Lemberg in überwintern/  
und Polen durch die Tartarn vollends zu ruinieren vor-  
haben/ denen er alle Städte und Dörffer in der Ukrai-  
ne/die jenigen so es mit Doroyensko halten/ausgenom-  
men/zur Deute derselben rochen/weil nun solches den ver-  
sicherungen des Chans zu widerlaufft/ als hat Ihre M.  
den Haag beschreiben in Rede sehen lassen/welcher es mit  
Unwünschtheit entschuldiget / und dem Cham solches zu-  
berichten/versprochen.

#### Auß Teutschland.

Wien/vom 5. Sept. Vorgestern Nachts um 11.  
Uhr/hat Gott der Allmächtige Ihre May. die regie-  
rende Keiserin ihrer getragenen Leibfrucht gnädigst  
entbunden/und mit einer Prinzessin gesegnet. Über-  
lest gethanen Ansehls der Türken von Neuhaufel/da-  
rinnen sie 170. Türkische Dragoner caputirt/ und 30.  
neben ihrem Obrist Prutenant gefangen bekommen/  
haben sich die Hussarn wider versammelt/ver starkt/ de-  
nen Türken nachgesetzt / und derselben 250. niderge-  
macht. H. Graf von Arx gehet morgen nach der Swe-  
dischen Armee in Niederland/ allort an statt des Für-

sten Pio(welcher sich naher Ferrara auß/ seine Vater/  
curirt zuwerden/sühren lassen/) als General Feldzug-  
meister zucommandieren. Ihr Reis. May. haben den  
Cardinal Pio zum Protector aller dero Keiserl. Erb-  
landen erklärt/ und hierüber am verwichenen Son tag die  
gehörige Expedition an ihne abgefertigt/ und wird ders-  
selbe in Abwesenheit des Cardinals von Hessen/die Mit-  
Beschätzung des Röm. Reichs vollkommen in Rom  
verpflegen. In ansehen deren von vilen Kriegs-Offi-  
cieren/bey vorbedeutem Haupt-Treffen/gegen die Fran-  
yosen erhaltenen herrlichen Sigs / erwiesenen Dapfer-  
keit / haben J. May. dem Fürsten Pio die Generalfeld-  
zeugmeister / dem Grafen Besse die Generalfeldmar-  
schal-Leutenant- dem Marggrafen von Brana/ Gra-  
fen von Starenberg/ Grafen Wolffen Rabbata/ und  
den Obristen Harant und Dännewald / die General-  
Wachtmeister-Stelle zugetheilt / den H. Feldmar-  
schaln von Souches mit einem von Diamant einge-  
faßten Contrafait-Räffel/ dessen hier angelangten Hrn.  
Sohn aber mit einer grossen goldnen Ketten besche-  
net/ und scheint/ daß ihne auch die Vier-Kriegs-Prä-  
sidenten-Stelle beneben wird verliehen werden. Diese  
Erklärung so vilere Generals-Personen/ist vornemlich  
auff Ermanglung der geringsamern bey der Armee sich  
befindenden Generalität/ und anhalten des H. Gra-  
fen von Souches beschehen. Der Reis. Abgesandte/  
Freyherz von Soes / befindet sich persönlich bey der  
Brandenburgischen Armee / damit er um so vil desto  
mehr durch seine Gegenwart/ den Reis. Kriegs-Angele-  
genheiten abwarten möge. Prinz Wilhelm von Hal-  
tenberg sol von Neustadt naher Straz geführt / auch  
die Wohnungen der beiden arcefirierten Geheim-Schre-  
bern/ Darmann und Sermont/ verendert werden.

Hamburg/vom 29. Aug. 3. Sept. Man wil hier sa-  
gen/ daß J. Königl. May. in Danemark mit ehestem in  
Holstein kommen wollen/ und wird für dero Wölfer bey  
Wedel/ 3. Meil von hier/ ein Lager formirt. Auß Pom-  
mern hat man/ daß allda noch immer voll auß Schwed-  
en mit Schiffen anlange / auch alle Besungen mit  
Finnen und Schweden stark besetzt werden. Der Feld-  
herr Wrangel ist zu Calmar bereits angelanget / und  
wird mit nächstem in Pommern erwartet. Wegen der  
vorgegangenen scharffen Reformation in Ungarn/ ha-  
ben sich etlich hundert Evangelische Reformirte Pre-  
diger in Schlessen eingefunden / und sind allein zu  
Frankfort an der Oder bey 50. ankommen. Die Ehar  
Brandenburgische Armee / in 20000. wol mundirter  
und schöner Mannschafft bestehend/ ist vorgestern auß  
beiden Strissen der Stadt Erfurt / nach dem Wald

mark

marschirt / werden in wenig Tagen in Neustadt in Franken/ihren Sammelplatz halten/und so fort nach der Ehrl. Pfalz marschieren.

Frankfurt/ vom 4. 14. Sept. Von den Ehr. Brandenburgischen Völkern komt niemand herab / sondern werden alle zu Würzburg / Obserfurt und Schweinfurt am Rhayn passieren/und so nach dem Rhein marschieren. Der Herzog von Lothringen/so einige Zeit zu Worms unapätlich gelegen / befand sich nun wider bey der Generalität Die Bayersche Creisvölker bey 600. stark sind zu Wunden ankommen/sohen hieüber gehen. Die Brücke zu Ragn; ist abgenommen/ andern den Übergang zuwehren. Der Landgraf von Hessen-Homburg / so die Ehr. Brandenburgische Reuterey fährt/ist verwichenen Donnerstag zu Fulda ankommen.

Oderstrom/ vom 2. 9. Aug. 3. Sept. Zwischen den Türken und Polen ist auf 6. Wochen ein Stillstand der Waffen geschlossen / dahero man ehest einen föhlichen Frieden verhofft.

Auf Francken/ vom 2. 12. Herbstm. Gessern sind 600. Salzburgerische Fußvölker/ worunter 90. Regensburgerische/ und 100. Kärntner/ mit 2. Regiment. Sitten/ und 55. Trosselndgen/ durch Würzburg nach der Verbündeten Armee in die Pfalz gegangen/so ist auch gestern das Ehr. Brandenburgische Hauptquartier zu Neustadt gewesen/und sind heut die Detruppen im Amt Neustadt an der Saar/ 2. meil von Königshofen ankommen.

Auf Marburg/ vom 2. 12. Herbstm. Gessern zu nacht haben 10. Compagnyen Bayersche zu Rieder Weisel abernachtet/nehmen ihren Weg nach der obern Pfalz/so erwartet man auch iherthalb 2. tagen allhier 2. in 3000. Mann Teilsche Völker/derwegen Brot und Bier herbey zuschaffen/ anhalt gemacht wird.

Auf der Pfalz/ vom 6. 16. Herbstm. Graaff von Hohenlohe ist gestern wider ins Lager angelangt/und Ehr. Pfalz wider auf Mannheim marschirt/ Margraaff von Baden ist zu Speir/ das die Bruck dajelbst beschleunigt werde/ 2. siegende von Mannheim sind bereits ankommen / und dürfte Dienstag der Marsch hieüber gehen / Gessern hat ein Brandenburgische Parthey 3. Französische Kauffleute gefangen. Unsere Armee bestehet nunmehr wirklich in 20000. Mann zu Fuß/ und 16000 zu Pferd/ und befindet sich noch am Speir/ und Dudenhofen/ und gehet nun auf den Rh. ind; Man erwartet täglich die Ehr. Brandenburgische Armee/ bey welcher Ihr Ehrfürstlich Durchleucht sich in Person befinden/ und bereit zu Würzburg durchzupassiren seyn sol.

Auf Heilbrunn/ vom 2. 12. Herbstm. Allhier hat

man gewisse Nachricht/ das die Ehr. Brandenburgische Armee vor einigen Tagen allereit bey Schweinfurt ankommen / nunmehr daselbst über den Mann marschirt/ und ehest um hiesige gegend seyn werde.

Auf dem Elsf/ vom 1. 11. Herbstm. Gessern ist H. Obrist Leutenant La Rodet genant Hänggen von Basel/ mit einer Kaiserlichen Parthey von 100. Pferden durch unwegsame Ort/ bis vor die Stadt Straßburg gekommen/ da sie in 12. Französische Markelantier geplündet/ auch etliche nidergemacht/ und sonsten einige von dem Feind gefangen bekommen. Der Herr von Wangen Vischossiger Winzler/ weis ihnen richtig in die Hand gehalten / wo nicht er den Larmen gehöruund sich durch einen Nothfall salbiert hette/ obbede Partey hat den Pfalz über die Rheinbrugg begeben/ so aber wegen der Neutralitet abgeschlagen worden.

Auf dem Ober Elsf/ vom 2. 19. Herbstm. Kauffleute von Wisan/ so durch Wümpelgart auf auf dem Brauntrauer Markt gereiset/ haben alda aufgezoigt/ das die Franzosen in der ganzen Graaffschaft Burgund/ alle Provision/ so sie von Frührt gemacht/ derer Anzal groß gewesen/ verkauft/ die Stadt samtlich von den Laveten gethan/ und in Frankreich geführt/ die Löwten aber verbrant / worauf schließlich abzunehmen/ das sie sich diese Provinz zubehaupten nicht getrauen.

Mannheim/ vom 5. 15. Sept. Gessern hat man die Rhein Schiff Brücke von hier nach Speir gerührt / welche alda angeschlagen wird / Obrist Dummelsh ist wider auf freyen Fuß gestellt. Gessern sind 3. Ehrfürst. Durchl. zu Pfalz zu/amt dem ganzen Hoffstat allhier angelangt / und wird heut die Artillerie auch erwartet / und sagt man / das sich unsere Völker mit den Ehr. Brandenburgischen welche bey Schweinfurt über den Mann passirt / und bald hierum seyn werden/ vereinbaren sollen : Turenne stehet noch in seinem alten Lager ist auch verfürtet word en/ weil es sich aber so sehr verschonet hat / das ihm nicht wol beyzukommen / dürfte wol ehestens die Belagerung der Besung Hülsburg vorgehimmten werden/ so bald die Brandenburgische Völker werden angelangt seyn.

Speyr/ vom 5. 15. Sept. Gessern ist J. Ehrfürst. Durchl. zu Pfalz mit 4. Regimentern zu Br. von der Armee nach Mannheim abmarschirt / um / wie man sagt / sich mit den Brandenburgischen Völkern zuconjungieren. Die ganze Armee stehet noch um diese Stadt/ und vermeint man / das sie ihren Marsch durch das Badische nemmen werden : so ist auch gestern die Schiffbrücke von Mannheim anhero gebracht worden und selbige allhier über den Rhein geschlagen. Turenne stehet

annoch in seinem vortheilhaftigen Ort hat die Lanter vor sich / den Rhein auf der Seiten / und den Wienwald zum Rücken / das ihm nicht leicht bezufommen ist.

Wismar / vom 27 Aug. 6. Sept. Von Stralsund wird berichtet / das am verwichenen Samstag und sonsten / daselbst / zu Wolgast und Stettin bey 30 Schiffe auß Schweden ankommen / welche 8000 Mann zu Pferd überbracht / zu welchen noch täglich 12000 Mann zu Fuß erwartet wurden / also das das gute Pomern mit Volk überschwemmet wird.

Auf Cöln / vom 3. 13. Herbstm. Die Miierte stehen noch um Valencienn / Conde bey Raubeyge / hat frische Völcker bekommen / unter dessen hat der Herzog von Larenburg die Besatzung zu Aeth mit 2000 Mann versterket / welches den vorgehabten Anschlag vernichtet. Es haben 500 Franzöf. Reuter auß Maftrich bey Löwen und Ellemont einen grossen schaden gethan / hingegen haben die Dauren vil davon todt geschossen / auch unerschickliche / worunter ein Obrister / und ein Burgermeisters Sohn von Lüttich) gefangen naber Düen gebracht / und sollte schwerlich ein Frauß / davon kommen seyn / im sal von Pfaffen den Hinderhut nicht entdeckt hettten. Von Grave wird / war hofnung gemacht zu ebister Übergab / allein zweiffelt man daran / weil etliche tage hero wenig / oder gar nichts ausgerichtet worden / und besorgt man / das das Regenwetter / and der mangel Fußvolks / die Belegung in eine Bloquade bald verändern möchte / doch wird es nun besser hergehen / weil 3 Regimente neue Völcker in selbiges Lager ankommen. Als vor einigen tagen der Commandant in Grave / bey H. General Rabenhaupt um freyen Paß für seine Abgehordene Gemahelinn / welche er in geweyhete Erden wolte bestatten lassen / angehalten / hat er selbigen bekommen / und die Leich mit 100 Pferden lassen begleiten / welche / als sie mitten in das Lager kommen / hat H. Rabenhaupt sie anhalten und begeren lassen / das man ihne / diese verahmte Dame auch noch auß wolte lassen beschützen / welches ihne aber vilfältig abgeschlagen worden / bis er den Sarg mit gewalt hat erlösen lassen / da an statt eines tothen Leichnams eine Kisten mit Duranten / Dublonen / und Souverainen angefüllt / gefunden worden / welches er zu seinen Händen genommen / und die Soldaten mit Antwort an den Commandanten wider zu rück geschickt / das er für sein Frau und nicht für dieses Passport versprochen hette.

Brüssel / vom 31. Aug. 10. Sept. Vergangenen Freytag sind die Miierten bereit gestanden / vor einen Ort zu rücken / aber auf erhaltenen Nachricht / das Conde im marschieren begriffen / und sich also naber zu ziehen vor

hätte / sind besagte Armeen stehen gebliben / in Meinung / das sie zu einem Haupttreffen Gelegenheit haben würden. Dis hat auch verursacht / das nach Hinausfunn eines Eilbotten die allhie sich befindende Spanische Regimente / neben den Munition-Wagen / thoren vorgehabten Marsch eingestelt haben / werden aber ehest auf Deuermunde abgehen. Man vermuthet das die Armeen Dudenarde auf der Scheld / und Corbrecht auf der Licht / um sich also beider Flüssen zu verstoßern / angreifen werden.

Auf Niederland.

Hag / vom 2. 12. Sept. Auf dem Lager vor Orade hat man Nachricht / das der H. Rabenhaupt alle Truppen / welche auf der Seiten Himmegen gelegen / bis auf ein Regiment / welches den Damm und das Hornwerk bey der Bruck vermahret / übergeführt habe / allwo er einen starken zuzug von 2 Regimentern bekommen / des vorhabens / sobald er eine Preß werde geschossen haben einen Sturm zu thun / wann das Trockene Wetter / wie es seither 2 Tagen angefangen / verharret. Dis auf verschienen Sonntag hat man keine andere als 100. pfund schwere Bomben hinein geworffen / anjeko aber geschicht es mit 400. bis 500. pfund / also das wenig Schaden unbeschädigt bleiben / und die ganze Besatzung sich in den Contr. scarpen befehlen muß. So vernimt man von gewisser Hand / das zwischen dem Suberator de Chamilly und den andern Officieren sich nicht eine geringe Streitigkeit eränge / indem jener sein ansehn thun wil / die aber Dert / und Hände finken lassen / hofen wir also den Paß bald in unserm Gewalt zu haben.

Auf Italien.

Venedig / vom 22. Aug. 1. Mit Briefen / sowohl zu Land als zu Wasser / von Constantinopel wird berichtet / das der Grosse Sultan unversehens / und ohne das man die Beweg Ursachen vernemen können / den Aga der Janitscharen / von selbigem Commando weggenommen / und als Bassa nach Babilonia verschickt habe. Und obwohin die Türken mit einem so grossen Kriegsbeer nicht geringen Vortheil auf das Königreich Polen dishohl könten haben / zumahlen selbiges einer so grossen Kriegsmacht genungamen Widerstand zu thun nicht verlast / auch die Moscoviten mit dem Grosseu Beyrer und den Tartaren so gnug zu thun haben / das sie den Polen nicht vil werden helfen können / so continuirt dennoch eine Rede / das es sich beiderseits gar wol in einem Frieden ansehen laffe. Wasfen dann von Polen ein Gesandtschaft nach der Porten / mit kölliger Instruction / in dem Frieden zu handeln / abgefertigt worden / wie sie dann auch die vorge schlagenen Friedens Bedingungen nicht weit werffen.

N. 16.